



EVANGELISCHE  
LANDESKIRCHE  
IN BADEN

# *Die Gemeinschaft*

Gemeinschaft der Kirchendiener und Hausmeister  
der Evangelischen Landeskirche in Baden

REFORMATIONSFEST 2017



## EINFÜHRUNG

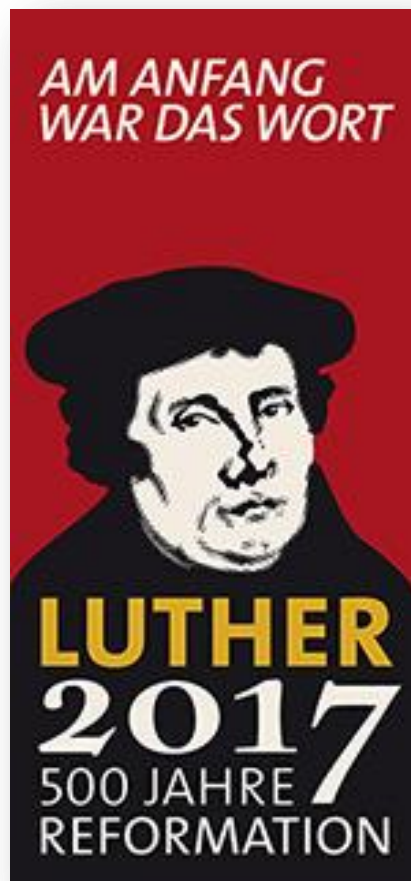
Liebe Mitglieder und Freunde der *Gemeinschaft*,  
der diesjährige Reformationstag bildet den Abschluss für das  
Jubiläumsjahr „500 Jahre Reformation -2017“.

Das Reformationsjubiläum war auch das Thema der  
Kirchendienerrüsten 2016 (Südbaden) und 2017 (Nordbaden).

Im Gespräch, beim gemeinsamen Singen, mit Referaten und  
Bibelarbeit aber auch mit einer Exkursion und einem  
„Kinoabend“ haben wir bei der Rüste sehr viel über das  
Thema „500 Jahre Reformation“ erfahren.

Mit der aktuellen Ausgabe der „*Gemeinschaft*“ möchten wir  
ihnen noch einmal die Reformation bei uns in Baden ein Stück  
näher bringen und wünschen ihnen viel Freude beim Lesen.

Mit herzlichen Grüßen  
Carsten Ewald



<b>DIE REFORMATION IN BADEN</b>
---------------------------------

## **Thesenanschlag bis Augsburger Religionsfrieden (1517-1555)**

### **1517**

95 Thesen Martin Luthers gegen den Ablass: Beginn der Reformation.

### **1518**

Luthers Disputation in Heidelberg. Teilnehmer sind u.a. Martin Bucer und Johannes Brenz.

### **1521**

Wormser Reichstag: Luther wird geächtet, seine Schriften werden verboten. Auf der Wartburg übersetzt er das Neue Testament in die deutsche Sprache.

### **1522-1524**

Jakob Otter als Reformator in Kenzingen.

### **1523**

Beginn der Reformation in Konstanz durch Ambrosius Blarer.

### **1524**

Bucer wird Pfarrer in Straßburg. Beginn des Abendmahlstreits zwischen Zwingli und Luther.

### **1525**

Blutig niedergeschlagene Bauernaufstände in Südwestdeutschland.

Reichsritter führen die Reformation im Kraichgau ein.

### **1528**

Lutherische Kirchenordnung in Wertheim eingeführt.

**1529**

Abschaffung der Messe in Straßburg. Reichstag zu Speyer: Protest der evangelischen Stände gegen die Beschlüsse des Reichstags („Protestanten“). Marburger Religionsgespräch zwischen Luther und Zwingli (unter Beteiligung von Bucer und Melanchthon): Spaltung der reformatorischen Bewegung.

**1530**

Reichstag zu Augsburg: die lutherischen Reichsstände legen Kaiser Karl V. die „Confessio Augustana“ (verfasst von Melanchthon) vor, Straßburg, Konstanz, Memmingen und Lindau die „Confessio Tetrapolitana“ (verfasst von Bucer und Wolfgang Capito). Gründung des Schmalkaldischen Bundes.

**1531**

„Zuchtordnung“ von Konstanz.

**1535**

Teilung der Markgrafschaft Baden in die Teilmarkgrafschaften Baden-Pforzheim (später: Baden-Durlach) und Baden-Baden.

**1536**

„Wittenberger Konkordie“: Einigung der Oberdeutschen mit Luther in der Abendmahlsfrage.

**1540**

Philipp Melanchthon verfasst die Confessio Augustana variata.

**1545**

Gengenbacher Katechismus.

**1545**

Einberufung des Konzils von Trient: Beginn der Gegenreformation.

**1546**

Tod Luthers. Anfang des Kriegs Karls V. gegen den Schmalkaldischen Bund.

**1546**

Beginn der landesherrlichen Reformation in der Kurpfalz unter Kurfürst Friedrichs II. von der Pfalz.

**1547**

Niederlage des Schmalkaldischen Bundes.

**1548**

Augsburger Interim. Karl V. zwingt die lutherischen Stände, die katholischen Riten und Zeremonien wieder einzuführen. Konstanz weigert sich und verliert nach der Eroberung durch Karl V. ihre Reichsfreiheit und wird zwangskatholisiert.

**1552**

Aufhebung des Augsburger Interims. Mit dem Passauer Vertrag einigen sich die katholischen und lutherischen Reichsstände.

**1555**

Augsburger Religionsfrieden: reichsrechtliche Anerkennung der Confessio Augustana und damit des lutherischen Bekenntnisstandes (nicht des reformierten!) neben dem katholischen. Die Untertanen müssen dem Bekenntnis des Landesherrn folgen („cuius regio, eius religio“).

## **Zweite Reformation und Konfessionalisierung**

### **1556-1648: Bis zum Ende des Dreißigjährigen Kriegs**

**1556**

Kurfürst Ottheinrich führt in der Kurpfalz die lutherische Reformation durch (Kirchenordnung vom 4. April).

**1556**

Markgraf Karl II. führt in der Markgrafschaft Baden-Pforzheim die lutherische Reformation durch (Kirchenordnung vom 1. Juni).

**1562**

Erste Ansiedlung reformierter Glaubensflüchtlinge (Wallonen) in der Kurpfalz.

**1563**

Heidelberger Katechismus; Übergang der Kurpfalz zum Calvinismus durch Kurfürst Friedrich III. Einführung der Confessio Augustana variata.

**1572**

Hinrichtung des Johannes Sylvanus in Heidelberg im Kampf gegen die Antitrinitarier.

**1576**

Kurfürst Ludwig VI. führt in der Kurpfalz wieder das Luthertum ein.

**1583**

Pfalzgraf Johann Casimir, Administrator und Vormund seines Neffen Friedrich IV., stellt wieder den Calvinismus her.

**1590**

Emmendinger Religionsgespräch.

**1599**

Stafforter Buch: Versuch des Markgrafen Ernst Friedrich, ein reformiertes Bekenntnis in der Markgrafschaft Baden-Durlach einzuführen.

**1604**

Ernst Friedrich stirbt bei dem Feldzug gegen Pforzheim.

**1619**

Die Böhmen wählen den Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz zum König, der dies annimmt und nach Prag zieht. Damit verbunden ist der Beginn des Dreißigjährigen Kriegs.

### **1620**

Friedrich V. (der „Winterkönig“) verliert die Schlacht am Weißen Berge bei Prag. Markgraf Georg Friedrich von Baden war einer der wenigen, der ihn unterstützte.

### **1622**

Der Habsburger General Tilly erobert Heidelberg. Die Bibliothek der Universität (Bibliotheca Palatina) wird nach Rom verschleppt.

### **1648**

Frieden von Münster und Osnabrück (Westfälischer Frieden): Ende des Dreißigjährigen Krieges. Das Reformiertentum wird als dritte Konfession anerkannt.

Quelle: [www.ekiba.de](http://www.ekiba.de)

<b>REFORMATION + EVANGELISCH + PROTESTANTEN</b>
---

Wolfgang Brjanzew

## **Reformation + Evangelisch + Protestanten: Drei Grundbegriffe kurz erläutert**

**Reformation:** Luther und andere "Reformatoren" gelten als "Erneuerer" der Kirche. Sie selbst verstanden ihr theologisches Wirken aber eher als ein Bemühen darum, die Theologie und die kirchliche Praxis ihrer Zeit von aus ihrer Sicht unangemessenen Überwucherungen zu reinigen. Sie wollten sie wieder in Einklang bringen mit dem, was sie als die wesentlichen Ursprünge des christlichen Glaubens betrachteten. Der Begriff "Reformation" spiegelt das gut wider: Er leitet sich vom lateinischen Wort "reformatio" ab, was nichts anderes bedeutet als "Rückformung" oder "Rückgestaltung". Es ging den Reformatoren um Veränderungen im Sinne einer Rückführung der Kirche und ihrer Theologie zu ihrer auftragsgemäßen Gestalt (lat.: forma).

**Evangelisch:** Die Anhänger der Reformatoren wurden schon bald als die "Evangelischen" bezeichnet. Das geschah auf dem Hintergrund der Tatsache, dass die Reformatoren ihre Kritik an der Praxis der Kirche und ihrer Theologie vor allem auf die Botschaft des Evangeliums gründeten. Sie traten dafür ein, dass allein die Heilige Schrift als Quelle und höchste Autorität in Glaubensfragen zu betrachten sei. Das gelte für alle Gläubigen und mit Ihnen auch für alle Theologen und kirchlichen Amtsträger.

**Protestanten:** Auf dem Reichstag zu Speyer 1529 waren sechs Reichsfürsten und 14 reichsfreie Städte als evangelische Opposition aufgetreten. In einer offiziellen "Protestation" hatten Sie die Verhängung der Reichsacht gegen Martin Luther und die Ächtung seiner Lehre kritisiert und die Möglichkeit zur ungehinderten Ausbreitung des evangelischen Glaubens gefordert. In der Folgezeit wurden die Vertreter dieser Richtung allgemein als "Protestanten" bezeichnet. Der Begriff "protestantisch" leitet sich begrifflich vom lateinischen Verb "protestare" ab, was so viel bedeutet wie "für eine Sache öffentlich Zeugnis ablegen".



**Wolfgang Brjanzew** ist Dekadebeauftragter der Evang. Landeskirche in Baden für das Jubiläum "500 Jahre Reformation - 2017". In dieser Funktion ist er geschäftsführend und inhaltlich gestaltend verantwortlich für die Entwicklung, Begleitung und Koordination von Angeboten und Projekten im Rahmen des

Reformationsgedenkens und der gesamten Reformationsdekade. Außerdem ist er im Rahmen seiner Beauftragung auch publizistisch und für Fragen der Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Ferner fungiert er in Sachen Reformationsjubiläum als landeskirchlicher Verbindungsmann zur EKD, zur Ökumene, zur Politik, zum Kulturbetrieb und zu den verschiedensten gesellschaftlichen Organisationen und Gruppierungen.



IM GEDENKEN

*Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus  
flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus....*

Wir trauern um unser Ehrenmitglied

Frau Hilde Watzlawek

geb. Finster

\*3.8.1925 +17.6.2017

Frau Watzlawek war von 1972 bis 1996 Rechnerin der Gemeinschaft

*Meine Zeit steht  
in deinen Händen*

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied

Herrn Klaus Arnold

Herr Arnold war 22 Jahre lang Kirchendiener Kirchendiener der  
Evangelischen Kirche Neidenstein

<b>KIRCHENTAG 2017 RÜCKBLICK</b>
----------------------------------

**„Du siehst mich“ - Evangelischer Kirchentag in Berlin  
vom 24. - 28. Mai 2017**

Du bist ein Gott, der mich anschaut.  
Du bist die Liebe, die Würde gibt.  
Du bist ein Gott, der mich achtet.  
Du bist die Mutter, die liebt.

So klang es hunderttausendfach am Mittwochabend um 18:00 Uhr, als der 36. evangelische Kirchentag mit großen Freiluftgottesdiensten am Brandenburger Tor, am Platz der Republik und am Gendarmenmarkt eröffnet wurde.

Im Anschluss traf man sich zwanglos zum Abend der Begegnung an diversen Orten in der Stadt. An kleinen Ständen stellten verschiedene Kirchenbezirke ihre Arbeit vor und bewirteten die inzwischen hungrigen Gäste mit regionalen Speisen. Ein bewegender Abendsegen vor dem Brandenburger Tor rundete für tausende Besucher, die die Nacht mit einem Kerzenmeer erhellten, den ersten Tag des Kirchentags ab. Auf der Fahrt zum Quartier blieb dann noch etwas Zeit, im 500 seitigen Programm aus den ca. 2500 verschiedenen Angeboten für die nächsten Tage ein eigenes Programm zusammenzustellen oder in der U-Bahn mit anderen Teilnehmern Lieder vergangener Kirchentage zu singen.

Der Donnerstag bescherte den circa 70.000 Anwesenden vor dem Brandenburger Tor nach einer Bibelarbeit mit der Kirchentagspräsidentin sicher eines der Kirchentagshighlights. Gespannt konnten sie die Diskussion "Engagiert Demokratie gestalten - Zuhause und in der Welt Verantwortung übernehmen" mit Bundeskanzlerin Angela Merkel, Ex-US-Präsident Barack Obama und dem EKD-Ratsvorsitzender Heinrich Bedford-Strohm direkt oder auf großen Bildschirmen entlang der für den Kirchentag gesperrten Straße des 17. Juni verfolgen. An anderen Veranstaltungsorten wurde unterdessen

mit namhaften Politikern, wie Familienministerin Manuela Schwesig, Dr. h. c. Wolfgang Thierse oder Prof. Dr. Gesine Schwan über Themen, wie Elterngeld, Teilhabe oder Brüche in der Gesellschaft mehr oder weniger heftig diskutiert. Überhaupt war die politische Präsenz bei diesem Kirchentag noch größer als sonst. Neben den bereits erwähnten sprachen Frau von der Leyen, Frau Nahles, Herr Dr. Schäuble, Herr Kretschmann, Herr Steinmeier, etc., sowie einige Mitglieder des Bundestags und des Europaparlaments. Die Themenbereiche umfassten nahezu das gesamte Spektrum des menschlichen Lebens, von A wie Arbeitsverteilung, Bildung, Erziehung, Glaubensfragen, Gottesdienstgestaltung, Inklusion etc. über Martin Luther, Mittagsgebete in vielen Kirchen und Veranstaltungszentren, Ökumene, bis hin zu Toleranz, Vielfalt und Zukunftsgestaltung. Das Aussuchen der eigenen Veranstaltung bescherte tatsächlich eine Qual der Wahl!

Nach verschiedenen ganz hervorragenden Großkonzerten am Abend mit den Wise Guys, Paulusoratorium, Kabarettgipfel bis hin zum Jazzpianisten Michael Wollny, der inhaltsstarke Texte von Fulbert Steffensky musikalisch untermalte, ging es am Freitag weiter, z. B. sprach im Berliner Dom der SPD-Vorsitzende Martin Schulz mit dem Soziologen Armin Nassehi über "Du sollst nicht alles wissen! - Glaubwürdigkeit in der pluralen Gesellschaft", zeitgleich fand auf dem Berliner Messegelände ein Hauptvortrag mit Bundesinnenminister Thomas de Maizière und Ahmad al-Tayyeb, Großscheich der Al-Azhar-Universität in Kairo zum Thema "Toleranz und friedliches Zusammenleben" statt. Der interreligiöse Dialog stellte einen weiteren Programmschwerpunkt des Kirchentags dar, viele verschiedene Veranstaltungen wurden in der ganzen Stadt hierzu angeboten.

Während am Samstag auf dem Messegelände der Vortrag "Ist die Vernunft noch zu retten? - Verantwortliches Handeln in der Gegenwart", mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier große Zuhörerscharen fesselte, stimmte mich das Thema Inklusion nachdenklich, zu dem sich kompetente Referenten

*Die Gemeinschaft*  
REFORMATIONSFEST 2017

und engagierte Betroffene äußerten, da einmal mehr deutlich wurde, dass unzulängliche Rahmenbedingungen und fehlende Geldmittel viele gute Ansätze blockieren. Ermutigend war die Lebensfreude und der starke Wille der „Multilog“-Teilnehmer, Teilhabe Realität werden zu lassen.

Das bemerkenswerte Engagement einzelner, und hier beim Kirchentag dann doch vieler, fiel mir auch beim Markt der Möglichkeiten auf, dort waren unzählige Bürgerinitiativen aus ganz Deutschland vertreten, die über ihre wichtigen Ziele informierten. Immer wieder kam mir ein Zitat in den Sinn: „Es ist egal, für welches gute Ziel Du Dich engagierst, aber tu es, und tu es ganz, mit Begeisterung und Leidenschaft!“

So verging die Zeit rasant schnell, und schon nahte mit dem letzten Höhepunkt das Ende dieses Kirchentags. Das Feiern des ökumenischen Festgottesdienstes mit über 120.000 Teilnehmenden ließ uns am Sonntag schnell die Hitze und Strapazen des 6 km langen Fußmarsches zu den Elbwiesen vor Wittenberg vergessen, denn mit so vielen Menschen singen, beten, Gottes Wort hören und gemeinsam Abendmahl feiern hinterlässt bleibende Eindrücke!

Karin Kunkel Altstadtgemeinde Heidelberg



Bild: DEKT/Nadine Malzkorn

**KIRCHENDIENERRÜSTE 2017**

Im Rahmen des Abschlussgottesdienstes bei der diesjährigen Kirchendienererrüste, sammelten wir eine Kollekte für das Kinderhospiz Sterntaler e.V.. Unser Mitglied Gabriele Simon konnte einen Betrag in Höhe von **235,10 €** an das Kinderhospiz überweisen. Vielen Dank!

FV Kinderhospiz Sterntaler e. V. \* A 3, 2 \* 68159 Mannheim

Frau  
Gabriele Simon  
Gemeinschaft der Kirchendiener  
Kirchstraße 18  
76297 Stutensee



„Ein Danke kann ein Lächeln sein, ein Händedruck, ein Wort ...  
Immer ist es ein Gebet an das Leben und die Liebe.“

Monika Minder

Mannheim, 27. Juli 2017

**Sehr geehrte Mitglieder der Gemeinschaft der Kirchendiener,**

so wie es unseren Sterntaler-Kindern und Familien mehr als bewusst ist, dass Gesundheit und Sorglosigkeit eines der unschätzbaren Geschenke dieser Welt sind, wissen auch wir, wie wenig selbstverständlich es ist, dass wir jedes Jahr aufs Neue durch unsere lieben Unterstützer die Möglichkeit erhalten, unsere Familien begleiten zu dürfen. Sie sind ein wichtiger Teil des großen Ganzen, das erforderlich ist, um eine Einrichtung wie die unsere nicht nur zu planen und zu realisieren, sondern auch aufrecht zu erhalten, zu betreiben und weiter zu entwickeln.

Am Ende eines solchen Weges, der ohne das Engagement so Vieler gar nicht zu bewältigen gewesen wäre, steht dann ein Haus wie unsere alte Mühle, die für so viele Kinder und Familien zu einem unverzichtbaren Ort der Freude, des Kräftetankens und des Austauschs geworden ist.

Wir danken Ihnen im Namen unserer Sterntaler-Kinder, deren Familien und des gesamten Sterntaler-Teams dafür, dass wir mit Ihrer Unterstützung dieses Haus auch weiterhin mit Wärme, Freude, Fürsorge, Hoffnung und Trost füllen können.

Alles erdenklich Gute wünschen Ihnen

**Ihre Sterntaler**

Über unsere Aufgaben und Aktionen können Sie sich bei Interesse ausführlich informieren unter:  
[www.kinderhospiz-sterntaler.de](http://www.kinderhospiz-sterntaler.de) oder [www.facebook.com/Kinderhospiz.Sterntaler](https://www.facebook.com/Kinderhospiz.Sterntaler)

Wenn Sie uns besuchen und sich persönlich über die Verwendung Ihrer Spende informieren möchten, sind Sie herzlich eingeladen. Für Terminvereinbarungen steht Ihnen unsere Mannheimer Zentrale gerne zur Verfügung. Wir freuen uns darauf, Sie willkommen zu heißen.

**KIRCHENDIENERRÜSTE 2018**

**GESAMTKIRCHENDIENERRÜSTE 2018**

**FÜR DIE PRÄLATUREN NORDBADEN UND SÜDBADEN**

**09.07. - 11.07.2017 HOHENWART-FORUM**

Neben fachlichen Informationen für Ihren Berufsalltag und dem kollegialen Erfahrungsaustausch erwarten Sie biblische und geistliche Impulse, Andachten und ein gemeinsam gestalteter Gottesdienst.

***Eigenanteil 11,00 €***

**Hohenwart Forum**

Das Tagungszentrum Hohenwart liegt inmitten erholsamer Natur am Rande des Nordschwarzwalds.

Unser Haus versteht sich als Ort der Kirche in der Gesellschaft. Es hat überregionale Ausstrahlung und steht in regionaler Verbundenheit. Die behindertengerechte Anlage mit ihrem preisgekrönten architektonischen Konzept der zentrierten Offenheit - 1983 eingeweiht - besteht aus mehreren kreisförmigen Häusern mit hellen, freundlichen Tagungsräumen und Zimmern.





## **Liebe Mitglieder und Freunde der „Gemeinschaft“**

**Wir möchten Sie bitten** *-falls noch nicht geschehen-*  
**ihren Jahresbeitrag für 2017 in Höhe von**

**11,00 €** *(nebenberufliche Kirchendiener und Hausmeister)*

**15,00 €** *(hauptberufliche Kirchendiener und Hausmeister)*

**5,00 €** *(Kirchendiener und Hausmeister im Ruhestand)*

**auf das Konto bei der**

**Sparkasse Schopfheim-Zell**

**IBAN: DE67 6835 1557 0003 1755 02**

**BIC: SOLADES1SFH**

**zu überweisen.**

*Vielen Dank für Ihre Unterstützung.*

**IMPRESSUM**

Herausgeber:	<i>Gemeinschaft der Kirchendiener und Hausmeister der Evangelischen Landeskirche in Baden</i>
Redaktion und Layout:	Carsten Ewald
Versand:	Brigitta Kreikenbohm
Verantwortlich iSdP:	Carsten Ewald
Druck:	Bürgermeisteramt Hirschberg a.d.B.
Auflage:	200

**SO KÖNNEN SIE UNS ERREICHEN**

**1. Vorsitzender:**

Carsten Ewald Friedensweg 6, 69493 Hirschberg  
Tel.: 06201 / 507013    @: ewald-hirschberg@t-online.de

**2. Vorsitzender:**

Thomas Krebs Lärchenweg 21 , 68766 Hockenheim  
Tel.: 06205 / 7639    @: Thomas.Krebs@kbz.ekiba.de

**Rechner:**

Albert Kläsle Am Rotschachen 3, 79110 Freiburg  
Tel.: 0761 / 86602    @: albert.klaesle@gmx.net

**Schriftführerein:**

Heike Wieber

**Beisitzer:**

Brigitta Kreikenbohm Paul-Gerhardt-Straße 23, 76646 Bruchsal  
Tel.: 07251 / 12481    Fax: 07251 / 307517

Christine Zeller Bürgelstraße 26, 79379 Müllheim  
Tel.: 07631 / 13687

Elmar Lang Joh.-Seb.-Bach-Straße 18, 69493 Hirschberg  
Tel.: 06201 / 58748    @: g-lang.hirschberg@web.de

**Pfarrer:**

Uwe Roßwag-Hofmann Schönbornstraße 25, 75181 Pforzheim-Hohenwart  
Tel.: 07234 / 60636    @: hofmann@hohenwart.de

**Bankverbindung:**

Sparkasse Schopfheim Zell  
IBAN: DE67 6835 1557 0003 1755 02 BIC: SOLADES1SFH